Nr. 2317. Sonnabend, 5. März. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. März, 9½ Uhr Abends.

Paris, 4. März. Die „Patrie" meldet: Die Nachricht, daß der Papst todt sei, ist erfunden. Der Gesundheitszustand ist immer derselbe.

Die „Presse" meldet, daß Graf Bernstorff Earl Russell bereits angekündigt habe, daß die Preußen Friedericia angreifen werden.

Nach der „France" wird Erzherzog Maximilian morgen in Paris ankommen und sich am 25. März in Triest nach Mexico einschiffen.

Angekommen 4. März, 4 Uhr Nachmittags.

Dresden, 4. März.*) Nach einem Frankfurter Telegramm des Dresdener Journals haben gestern Bayern, Baden und Braunschweig beim Bundestage den erwähnten Gegenantrag eingebracht. Sachsen erklärte dadurch seinen Antrag vom 13. Februar, betreffend die Besetzung Holsteins, für erledigt. Von Darmstadt ist ein Vermittelungsantrag eingebracht, der ebenfalls dem Ausschusse überwiesen wurde.

*) Wiederholt.

Deutschland.

+ Berlin, 3. März. Die Gerüchte von einer Berufung des Landtags sind verstummt und statt ihrer finden wir in der ministeriellen Presse die Mittheilung, daß jetzt Alles in Bezug auf den Staatshaushalt geordnet sei. Wenn die ministerielle Presse jetzt die Miene annimmt, als ob die Sache im Ganzen höchst einfach sei und als ob es sich dabei nur um ganz untergeordnete Fragen gehandelt habe, die jetzt entschieden seien, so täuscht diese anscheinende Behaglichkeit wohl Niemanden. Es hat sich im Ministerium nicht blos um die Frage gehandelt, ob die Gehaltszulage der Vice-Präsidenten u. s. w. gezahlt werden sollte, wie die „Kreuzzeitung" glauben machen will, sondern um die Art und Weise, wie die Schwierigkeiten in der Verwaltung, besonders mit der Ober-Rechnungskammer, überwunden werden sollen. Der Finanzminister hat diese Schwierigkeiten immer sehr schwer empfunden und hatte deshalb während der vorigen Session lebhaft gewünscht, einen regelmäßigen wenn auch verkürzten Etat zu erhalten. Es ist ihm nicht gelungen, diese Meinung zur Geltung zu bringen, obgleich er sowohl wie der Handelsminister die größten Anstrengungen dafür bis wenige Tage vor dem Schluß der Session gemacht haben sollen. — Jedenfalls war es am Schluß der Session noch nicht die Absicht, sich nun für das ganze Jahr einzurichten. Damals herrschte vielmehr in den Regierungskreisen die Meinung vor, den Landtag, sobald ein Erfolg in Schleswig-Holstein erzielt wäre, wieder zu berufen, um unter dem Eindruck der Ereignisse die nothwendigen Geldbewilligungen zu erlangen, ja den ganzen Budget-Streit zu Ende zu bringen. Auf der Kenntniß dieser in den Regierungskreisen herrschenden Meinung beruhten eben die immer wiederkehrenden Gerüchte von einer baldigen Berufung des Landtags, ja sie gingen notorisch von den Regierungskreisen selbst aus. Diese Voraussetzung des Ministeriums hat sich aber nicht erfüllt, die Hoffnungen, die dasselbe an die schleswig-holsteinische Expedition geknüpft hatte, haben sich nicht realisirt. Jedenfalls gehen die Dinge so langsam und sind heute so wenig voraus zu berechnen, daß man nicht länger darauf warten konnte. Es ist deßhalb ein andrer Weg eingeschlagen, und das erste Zeichen dieses Wechsels war die Ausgabe der 17 Millionen Anleihe. Auf diesen Schritt folgt nun jetzt die Erklärung, daß die Budget-Frage für 1864 einfach erledigt ist.

— **Am 22. Februar** hat beim hiesigen Stadtgericht die mündliche Verhandlung gegen Frl. Rosa Ludmilla Assing bei verschlossenen Thüren stattgefunden. Nach einem Aushange im Dienstgebäude der 7. Strafdeputation des Stadtgerichts, im Lagerhause, ist in derselben aus Veranlassung der Verbreitung der Bände 5 und 6 der von Frl. Assing im Verlag von Brockhaus herausgegebenen Tagebücher Varnhagen von Ense's in Preußen gegen Frl. Assing in contumaciam wegen Verletzung der Ehrfurcht gegen den König, wegen Beleidigung politischer Körperschaften, wegen Beleidigung von Behörden, Beamten und Mitgliedern der bewaffneten Macht, wegen Schmähung und Verhöhnung von Anordnungen der Obrigkeit, wegen Aufforderung und Anreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze, wegen Rechtfertigung und Anpreisung von strafbaren Handlungen und wegen Friedensstörung auf 2 Jahre Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und Vernichtung der beiden Bände der Tagebücher in allen vorfindlichen Exemplaren erkannt worden.

— (N. St. Ztg.) In der bekannten Angelegenheit des Kaufmanns Julius Nocht zu Breslau, der Stettiner und Berliner Häuser durch gefälschte Connoissemente um ca 100,000 Thlr. betrogen hatte, standen am 1. März dessen Vater und seine beiden Brüder Gustav und Emil vor dem Breslauer Schwurgericht wegen Theilnahme an dem betrüglichen Bankerott des Julius N., der mit 70,000 Thlr., die er sich auf jene falschen Connoissemente erschwindelt, nach Amerika geflüchtet ist, während die zurückgelassenen Activa nur 20 Thlr. betrugen. Nach einer längeren Verhandlung wurde gegen den Vater das Nichtschuldig, gegen Gustav und Emil N. aber das Schuldig mit Annahme mildernder Umstände ausgesprochen, und ersterer zu 1 Jahr, letzterer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Während der Verhandlung wurde ein von Julius Nocht aus Amerika an seinen Bruder Gustav gerichteter Brief mitgetheilt, in welchem er das Leben in Amerika von der schönsten Seite schildert, seinen Bruder Gustav bittet, doch hinüberzukommen und den Seinigen anzeigt, daß er den Namen R. Walther angenommen habe. Der hinkende Bote kommt jedoch nach: er bittet nämlich, ihm 1000 Thlr. in Wechseln zu senden, da er sein ganzes mitgenommenes Vermögen durch die Verrätherei seines Reisebegleiters verloren habe.

Cöslin, 29. Februar. (N. St. Z.) In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung ereignete sich der Zwischenfall, daß der Vertheidiger des Angeklagten vom Gerichtshofe auf Grund seine Vertheidigungsrede, in welcher eine Beleidung des Gerichtshofs gefunden wurde, mit einer Disciplinarstrafe von 10 Thalern belegt wurde.

Altona, 1. März. Ein jüngst aus Kopenhagen Zurückgekehrter erzählt über die dort noch als Soldaten festgehaltenen Holsteiner, daß sie mit den „Jensern" in fortwährender Rauferei liegen. Es gelingt den dänischen Commandeuren nicht, die Disciplin unter denselben zu erhalten. Vor einiger Zeit z. B. wurden die Holsteiner zum Verfertigen von Patronen commandirt, gaben aber ihre Abneigung dagegen in ganz unzweideutiger Weise zu erkennen. Als nun der Oberst einen Kreis schließen ließ und diejenigen aufforderte, hervorzutreten, die seinem Befehle sich zu widersetzen wagten, trat die gesammte Mannschaft vor. Der Oberst verließ schweigend die Truppe. Am anderen Morgen wurde dennoch eine Abtheilung ins Laboratorium geführt, aber die Aufseher mußten bald merken, daß die Holsteiner doch nicht zum Patronenmachen sich verwenden ließen, denn sie thaten in die eine Patrone zwei Kugeln ohne Pulver, und in die andere Pulver allein u. s. w., weßhalb sie denn bald abcommandirt wurden. Später engagirte man „Bybuden" oder Hilfsleute zu dieser Arbeit.

England.

— Das Damencomité, welches sich die Sammlung eines Unterstützungsfonds zum Besten der Verwundeten der dänischen Armee und der Hinterlassenen der Gefallenen zur Aufgabe gemacht, hat dem Centralcomité in Copenhagen bereits 2300 £ übermittelt.

Danzig, den 5. März.

* Aus dem Geschäftsberichte der Danziger Privat-Actienbank für das Jahr 1863 entnehmen wir Folgendes:

So ungünstig das abgelaufene Jahr sich für den Handelsstand Danzigs durch stetig abfallende Conjuncturen auch gestaltete, so hat es dennoch den der Bank zur Disposition stehenden Capitalien nie an hinreichender Gelegenheit zu nutzbringender Thätigkeit gefehlt, und selbst die Fallissements mehrerer der thätigsten Exporthäuser haben darin keine Aenderung hervorgebracht.

Hinsichtlich der Banknoten-Circulation haben wir unsern vorjährigen Bericht nur zu bestätigen; der durchschnittliche Umlauf betrug Thlr. 975,628 gegen Thlr. 978,134 in 1862; ist also ziemlich unverändert geblieben.

Die starke Abnutzung der Noten à 20 und 50 Thlr, von welchen Thlr. 400,000 und Thlr. 300,000 circulirten, hat uns veranlaßt, die am meisten beschädigten im Betrage von Thlr. 100,000 jeder Gattung, zusammen Thlr. 200,000, aus dem Verkehre zu ziehen und dafür Noten à 100 Thlr., zu welchen wir das Papier noch vorräthig hatten, drucken und zur Ausgabe gelangen zu lassen.

Abgesehen von der Kosten-Ersparniß, glauben wir durch diese Manipulation den Bedürfnissen des großen Verkehrs, welchem die Noten vorzugsweise zu entsprechen haben, besser zu dienen, da im Allgemeinen größere Abschnitte lieber genommen werden, als diejenigen zu 20 und 50 Thlr., welche meistens in rascherer Folge zu unserer Kasse zurückzukehren pflegen; außerdem wird aber auch der Umtausch der Noten bei den Bank-Kassen wesentlich dadurch erleichtert.

Die jetzt noch circulirenden Noten à 20 Thlr. und 50 Thlr. sind übrigens bereits so defect, daß wir es nicht werden vermeiden können, sie durch eine neue Auflage zu ersetzen.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen des Publikums entgegenzukommen, haben wir im verflossenen Jahre Einrichtungen getroffen, um verschlossene Werth-Paquete in unseren großen und festen Tresor-Räumlichkeiten gegen billige Gebühren lagern zu lassen. Es sind 1863 der Bank 39 Paquete zur Aufbewahrung übergeben, wofür Thlr. 64 an Gebühren erhoben sind, welche auf Provisionsconto vereinnahmt wurden. Die Bedingungen, welche der Annahme solcher Paquete zu Grunde gelegt werden, sind in der Buchhalterei der Bank im Abdruck zu haben.

Wie wir bereits oben erwähnten, haben im verflossenen Jahre einige hiesige Export-Häuser ihre Zahlungen eingestellt und ist die Bank, trotz aller angewendeten Vorsicht, nicht ohne Verlust dabei geblieben. Den im vergangenen Jahre als unsicher bezeichneten Thlr. 2214. 26. 1., auf welche wir Thlr. 1400 für etwaige Ausfälle reservirten, sind in diesem Jahre Thlr. 12,350 hinzugetreten; wir haben mit den verschiedenen Schuldnern accordirt und den Ausfall, unter Verrechnung der obigen Thlr. 1400, mit Thlr. 4479. 11. 4. vollständig vom vorjährigen Gewinn abgeschrieben, wobei nur die baaren Eingänge berücksichtigt, die Versprechungen späterer Nachzahlungen aber außer Acht gelassen sind, die also eventuell dem Gewinn künftiger Jahre zu gut kommen würden.

Wir haben aber außerdem noch Thlr. 3000 für eine Forderung von Thlr. 5000 reserviren zu müssen geglaubt, da deren durch gute Hypotheken erfolgte Sicherstellung Seitens des Verwalters der Masse noch in Frage gezogen ist. Zur Wahrung des unserer Ansicht nach unzweifelhaften Rechtes der Bank haben wir den Weg der gerichtlichen Klage beschritten und hoffen, ohne Verlust abzukommen, da wir auch für die Kosten durch obige Hinterlage vollständig gedeckt sind.

Wennschon die Zahlen einzelner Positionen dieses Berichtes gegen das Vorjahr um etwas geringer sind, da der durch die Bank vermittelte Geldverkehr einzelner Häuser für längere Zeit vollständig unterbrochen war und auch jetzt noch nicht im vollen Umfange wieder aufgenommen worden, so ist das Gewinn-Ergebniß des Jahres 1863 doch nicht hinter früheren Jahren zurückgeblieben, trotzdem der Abschluß nach den Grundsätzen strengster Solidität und der gewissenhaftesten Schätzung aller Werthe angefertigt ist.

Die Bank hat leider auch in dem letzten Jahre einen herben Verlust durch den Hingang des Herrn General-Consul Normann erlitten. Der Verstorbene, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren, war seit dem Bestehen der Bank Präsident unseres Collegiums und hat während dieser Zeit, so weit es seine sonstigen Berufsgeschäfte und seine angegriffene Gesundheit gestatteten, der Verwaltung mit seinem erprobten Rathe und seiner Geschäftskenntniß treu zur Seite gestanden.

Durch diesen Todesfall und das Ausscheiden des Herrn Maximilian Behrend sind zwei Stellen im Verwaltungsrathe der Bank erledigt worden, die nach § 25 unseres Statuts durch die Herren S. Moritzsohn und R. Steimmig vorläufig besetzt sind, während die definitive Ersatzwahl der Generalversammlung vorbehalten bleibt. (Schluß folgt.)

‖ In der gestrigen Versammlung des Gewerbe-Vereins hielt Herr Dr. med. Jacobi einen Vortrag „über einige ansteckende Krankheiten." Nach Erledigung einiger eingegangenen Fragen empfiehlt Herr Biber dem Verein eine Besprechung über die Einführung der Klassensteuer in Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer, weil dieser Gegenstand vorzugsweise die Interessen des Gewerbestandes berührt. Die Versammlung beschließt, in der nächsten Donnerstagssitzung über diese Frage zu discutiren.

Graudenz, 2. März. (G.) Heute Morgen kam das Weichseleis von oberhalb in solcher Masse herunter, daß der Traject dadurch seit Vormittag vollständig gehemmt wurde. Während vor der hiesigen Stadt die Weichsel schon seit Montag eisfrei war, stand die Decke bei Schwetz noch fest. Der Eisgang ging indeß glücklich von Statten. Das Wasser ist am hiesigen Pegel seit heute Morgen von 5 auf 9 Fuß gestiegen. — **Bei Kurzebrak wurde heute früh die Eisdecke noch von Fußgängern passirt.**

Thorn, 3. März. (Th. W.) Auf die Beschwerde, welche hiesige Bewohner über die Anweisung der aus den Cantonnements auf dem linken Weichselufer zu entsendenden Patrouillen an den Hrn. Oberpräsidenten gerichtet haben, ist von demselben der Bescheid eingetroffen, daß die Beschwerde der Kgl. Regierung zu Marienwerder zur weiteren ressortmäßigen Verfügung mitgetheilt worden ist.

Königsberg, 3. März. (K. H. Z.) In der gestrigen Sitzung des Stadtgerichts erkannte dasselbe gegen den Redacteur der „Montagszeitung" wegen durch die Presse verübter Schmähung der Preßverordnung und Beleidigung des Staatsministerii auf vier Wochen Gefängnißhaft. Der mitangeklagte Verleger, Buchdruckereibesitzer Roßbach, wurde aus dem Paragraph 35 des Preßgesetzes zu 5 Thaler Geld event. zweitägiger Gefängnißhaft verurtheilt. Der Gerichtshof erklärte ausdrücklich, er habe sich den neuerlichst vom Ober-Tribunal in Beziehung auf die Auslegung des § 35 des Preßgesetzes ausgesprochenen Grundsätzen angeschlossen, wonach dieser Paragraph auch auf kautionspflichtige Zeitschriften Anwendung finden soll.

— **Der „Verfassungsfreund" vom 2. März ist polizeilich confiscirt.**

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 29. Febr.: Jan u. Jacob, de Jong; — von Warkworth, 26. Febr.: Isabella u. Mary Gibb; — Agenoria, Archbold; — 27. Febr.: Derwenhoater, Duthie; — von Wick, 24. Febr.: Invermark, M'Kenzie; — 25. Febr.: Isabella Anderson, Anderson; — von Texel, 1. März: Rembrandt (SD.), Hendricks; — Wiebe Jacobs, Visser.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 1. März: Elisabeth, Böse; — Secundus, Ost; — Johann Cornelius, Grönewoldt.

Angekommen von Danzig: In Alicante, 16. Febr.: Soli Deo Gloria, Wienandt.

Hull, 27. Febr. Der Schraubendampfer „Martlett" fand die von ihm hier eingebrachte preußische Bark „Louise" aus Danzig etwa 130 Miles von der Humber. Alle Raasegel sind fortgerissen oder abgeschnitten, die Boote fehlen, sonst scheint das Schiff in gutem Stande zu sein. Ein Theil des Ruders fehlt ebenfalls. Die Ladung besteht aus Bauholz und Dielen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Anna Labs mit Herrn August Zimmermann (Sellnowo-Kl. Plowenz).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Birkholz (Schönfeld); Herrn Krause (Neu-Astrawischken); Herrn August Wiesemann (Stallupönen). Eine Tochter: Herrn A. Hüter (Dom. Wawrowitz); Herrn A. Spirgatis, Herrn Rudolph Flick (Königsberg); Herrn A. Bley (Patersort); Herrn Rector Garlick (Eckersberg).

Todesfälle: Herr Major Heinrich Kutschke (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem Knaben zeige hiermit ergebenst an. [215]

Mehlken, den 3. März 1864.

Jorck.

Edictal-Citation.

In Sachen des Kaufmanns J. F. Willich hier wider den Gutsbesitzer Peter v. Czarlinski aus Czarlin wegen einer Forderung von 269 Rtl. 8 Sgr. nebst 6 Procent Zinsen seit dem 13. Januar pr. aus dem Wechsel vom 9. December 1862, steht Termin zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung auf

den 21. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

hier an. Dazu wird der seinem jetzigen Aufenthaltsorte nach unbekannte Verklagte hierdurch unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben in contumaciam verhandelt, und auch der auf die Kaufgelder-Restforderung des Verklagten angelegte Arrest für justificirt erachtet werden wird. [9325]

Berent, den 26. Januar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,
den 16. September 1863.

Der in der Stadt Conitz belegene zum Nachlasse des Gustav Glosemeyer gehörige Gasthof nebst Zubehör, No. 206 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 9820 Rtl. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. April 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [5628]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Lesser Sommerfeld, in Firma L. Sommerfeld junior, zu Löbau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **2. April 1864** einschließlich, bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 25. April 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Plate, Obuch und Raue zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 27. Februar 1864.

Königliches Kreisgericht.
1. Abtheilung. [176]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Sommerfeld zu Löbau werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **9. April 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. Mai 1864,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Löffler im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Plate, Obuch und Raue hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 27. Februar 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [175]

Bekanntmachung.

Die dem Civilin enieur Albert Burdach in Dt. Eylau für die dort bestehende Zweigniederlassung der Firma **G. Rudolph** ertheilte Procura ist erloschen und am 29. Februar 1864 zufolge Verfügung von demselben Tage gelöscht.

Rosenberg, den 2. März 1864. [227]

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Lotterie-Loose und Antheile versendet billigst **M. Meidner** in Berlin, Unter den Linden No. 16.

Die Kräftigung des menschlichen Körpers.

An den Königl. **Hoflieferanten** Herrn **Johann Hoff** hierselbst,
Neue Wilhelmsstraße Nr. 1.

„Durch einen Freund wurde mir Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier empfohlen; derselbe hatte sich von der Vorzüglichkeit dieses Biers an seiner Frau überzeugt, die durch dasselbe im Laufe des vorigen Sommers wieder hergestellt worden ist, nachdem der Arzt, sowie auch mein Freund, für ihre Genesung alle Hoffnung aufgegeben hatten. Seit December trinke ich Ihr Bier, es übt den besten Einfluß auf meine Gesundheit aus, mein verlorener Appetit hat sich jetzt wieder eingestellt, ich kann mehr essen und die Mattigkeit meines Körpers ist fast gänzlich verschwunden."

Berlin, den 9. Januar 1864.

R. Schlipalius, Diätar bei der Nschl.-Märk. Eisenb.,
Schlesische Straße 3.

(NB. Wer das richtige Fabrikat haben will, achte bei der Adresse nicht bloß auf den Namen **Hoff**, sondern auch auf das Prädikat **Königl. „Hoflieferant"** und das zusätzliche Wort **„Neue"** bei der Wohnungsangabe: **Neue Wilhelmsstraße 1.)**

Niederlage für Danzig und Umgegend bei
A. Fast in Danzig, Langenmarkt 34.
[9543]

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung zweier Parzellen des Bodenbruchs und zwar:

a) der sogenannten kleinen Torfkaule von 44 Mrg. 29 □=Rthn.
b) des sogenannten Hockstücks von 26 Mrg. 168 □=Rthn.

zusammen von 71 Mrg. 17 □=Rthn.

pr. Größe, zur Benutzung als Acker und Wiese und zwar auf sieben Jahre vom 2. Februar 1865 ab haben wir einen Termin auf

den 2. April cr.,

Vormittags von 11 Uhr ab,

zu welchem von 12 Uhr Mittags neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, in der Kämmerei-Kasse auf dem Rathhause hierselbst, vor dem Herrn Kämmerer und Stadtrath Strauß, anberaumt. Pachtlustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, das Nachgebote nach Schluß des Termins nicht angenommen werden.

Danzig, den 15. Februar 1864.

Der Magistrat.

Landwirthschaftliches.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Bestellung empfiehlt die unterzeichnete Fabrik ihre anerkannt zweckmäßigen Ackergeräthe und Maschinen, als namentlich: kleine amerik. Schwingpflüge zu 7 Rtl., böhmische Ruchadlo-Pflüge zu Vordergestellen 6⅔ Rtl., dieselben als Schwingpflüge 8½ Rtl., Otto'sche Karrenpflüge 7½ Rtl., Rasenschälpflüge 20 Rtl., dreischaarige Saatpflüge 11 Rtl., Wasserfurchenpflüge 18 Rtl. Untergrundpflüge zu 8, 11 und 20 Rtl., Tennants Patentgrubber 40 Rtl., Exstirpatoren zu Vordergestellen 14 Rtl., dergl. mit Lauf- und Stellrad 18 Rtl., Behäufelungspflüge 7½ Rtl., engl. Rübenjäter 11 Rtl., Krümmer 9 und 11 Rtl., schottische Eggen, Paar 12 Rtl., Howard'sche Zickzackeggen, Paar 24 Rtl., böhmische Wiesenegge 32 Rtl., doppelte Ringelwalze 55 Rtl., Rübenmarqueure 11 Rtl. Kleesäemaschinen zum Handbetriebe 20 Rtl., Schmidt'sche Getreidesäemaschinen 60 Rtl., dergl. Drewitz'sche 70 Rtl., neue Robillard'sche (die beste) Säemaschine 80 Rtl., einreihige Rapsdriller 10 Rtl., dergl. zweireihige mit Glastrommeln 33 Rtl., dergl. dreireihige 40 Rtl., zweirädrige Jauchen-Sprengkarren 140 Rtl., Brosowsky'sche Torfstechmaschinen 145—165 Rtl., Ackerwagen in 4 Größen 46—65 Rtl.

Illustrirte Kataloge und Preis-Courante, welche an bekannte Adressen bereits versandt sind, werden auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt. [209]

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von
H. Cegielski in Posen.

Für Oelmühlen-Besitzer.

Die neue patentirte Oelmühle ist nun vollständig gelungen und liefert aus 100 Pfund Raps 42 Pfund Oel, welches reiner und schöner, als das ausgepreßte ist, da der Eiweißstoff und andere nährende Schleimtheile in dem Rapsmehle zurückbleiben, welches die Mühle entweder als trockenes Mehl, oder wie die Pressen, in festen Kuchen liefert.

Zwei Mann und ein Aufseher können einen Apparat bedienen, welcher täglich 100 Scheffel Raps verarbeitet.

Näheres brieflich [203]

Breslau, den 5. December 1863.

Maschinen- u. Oelfabrik „Koinonia"
J. G. Hofmann.

Gutskaufgesuch.

Gegen Anzahlung von 25 bis 40,000 Thlr., wird ein Landgut von 15 bis 20 Hufen culm. unter folgenden Bedingungen zu kaufen gesucht:

gute Lage, vorherrschend guter Boden und ausreichende Wiesen, gute Gebäude, anständiges Wohnhaus.

Hierauf reflectirende Besitzer belieben genaue Beschreibungen ihrer Güter dem Unterzeichneten schleunigst einzusenden. [9612]

E. L. Würtemberg, Elbing.

200,000 Stück Weißdorn

zur Anlage fester zweckmäßiger Hecken

3jährig, stark pro 1000 Stück 6 Rtl.
2 „ „ pro 1000 „ 4 Rtl.

H. Lorberg'sche Baumschule,
Berlin, Schönhauser Allee 152.

Futter-Saaten, als: Klee-, Thymothee-, Lucernen-, Rheygras-, Spörgel-Saat ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu civilen Preisen die Saamen-Handlung Brodbänken- und Kürschnergassen Ecke 9.

Frische Saat-Wicken, so wie Rübkuchen, empfiehlt billigst [9992]

C. H. Döring,
Brodbänkengasse No. 27,
vis-à-vis dem Englischen Hause.

Blaue Saat-Lupinen

vorzüglicher Qualität, so wie alle anderen landwirthschaftlichen Sämereien stets zu haben bei

C. & R. Schulz,
[137] Hundegasse No. 70.

Dr. Pattisons Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr., bei Herrn **Gustav Seiltz**, Hundegasse 21, und bei Herrn **C. Ziemssen**, Langgasse 55.

Aechten Getreide-Kümmel à **pr. Quart 9 Sgr.**, so wie **feinste Crême van Trup, Elixir ad longam vitam, Malakoff, Punsch-Essenzen, Rums, Arracs, u. Gognacs** in bekannter Güte zu den billigsten Preisen, empfiehlt

F. L. Jeche,
[9839] 2. Damm No. 16.

Weißes- und rothes Kleesaat, Saat-Wicken,

sämmtlich frische beste Qualiät, offeriren
[194] **Hein & Kullmann,**
Comptoir: Frauengasse No. 20.

Gute schwere und fehlerfreie polnische Verladungssäcke empfiehlt [185]
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16.

Zucker in Broden,

zu Fabrikpreisen, empfiehlt billigst
Rob. Heinr. Pautzer,
[9839] Brodbänkengasse 36.

Brabanter Sardellen,

in ¹/₁ Anker, empfiehlt zu 5⅓ Rtl. pro Anker
[989] **Rob. Heinr. Pautzer.**

Kupferschablonen zur Wäschestickerei in Zahlen, Buchstaben und Mustern, empf.
[9966] **Wilh. Santo.**

Feine Strahlen-Stärke

ist zum Fabrikpreise in Fäßchen à 1 Ctr. billig zu verkaufen Sandgrube No. 21, auf dem Hofe, links. [214]

Knochenmehl (Superphosphat)

aus der Dampfmühle Dratum, offerirt
[9659] **W Wirthschaft.**

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zur 3. Kl. 129. Lotterie, ¹/₁₂₀, ¹/₆₀, ¹/₃₀, ¹/₁₅, ¹/₁₀, ¹/₈, ¹/₄ u. s. w. versendet am billigsten [7268]

A. Cartellieri in Stettin.

Ein Repositorium nebst Tombank steht zu verkaufen Langgasse No. 74. [133]

In Brausst No. 4 ist eine geräumige herrschaftliche Wohnung zu vermiethen und von April ab zu beziehen. Das Nähere daselbst oder Sandgrube 14. [208]

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des **Dr. Putzar.**

Dr. **Putzar's** hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Kemski's Lokal,

Schwarzes Meer.

Heute Sonnabend, den 5 und Sonntag, den 6. März, **Concert** und **Tanz**, wozu ergebenst einladet **T. Kemski.** [173]

Ein unverheiratheter, moralischer, im Praktischen erfahrener und mit guten Schulkenntnissen versehener Mühlenwerkführer, sucht eine annehmbare Stellung; derselbe ist der deutschen wie auch der polnischen Sprache mächtig und liegen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Adr. nimmt die Exped. dieser Ztg. unter No. 212 entgegen.

Pensions-Anzeige.

Mehrfache Irrthümer zu berichtigen, zeige ich an, daß mein Pensionat für junge Mädchen mosaischen Glaubens wie früher fortbesteht und daß noch zwei Stellen in demselben zu besetzen sind. [207]

Gütigst empfohlen durch die Herren:
Sanitätsrath Dr. **Berend**, Oranienb.-Str. 63,
Dr. **S. Neumann**, Köpniker-Str. 72,
Julius Baswitz, Spandauer-Str. 14.
Verw. Dr. **Cohn**, geb. **Levin**,
Berlin, Heilige-Geist-Str. 13.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit den 1. April in einem Getreide-Factorei-Geschäft beendet, wünscht in einem ähnlichen Geschäft ein Engagement. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter Littra 221 einzureichen.

Für eine Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft werden tüchtige Agenten in Neuenburg, Freistadt, Dt. Eylau, Riesenburg, Putzig, Carthaus und Berent gesucht. Offerten werden franco in der Expedition dieser Zeitung unter No. 135 erbeten.

Es finden circa 60 bis 70 Steinschläger lohnende Beschäftigung in Reichenbach, Pr. Holländer Kreise. [177]

Der Bauunternehmer
Friese.

Ein zweiter Wirthschafter, der zugleich die Geschäfte eines Rechnungsführers zu besorgen hat, findet auf einem größeren Gute ein Unterkommen. Adr. unter No. 224 durch die Exped. dieser Zeitung.

Ein unverheiratheter Mann in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder Holzgeschäft, event. als Schreiber bei einem Rechts-Anwalt. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 181.

Ein Barbier-Gehilfe sucht eine Stelle. Adr. in der Exped. dieser Ztg. unter F. H. 182.

Eine Directrice wünscht in einem Putzgeschäft placirt zu werden. Adr. unter H. L. 183 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein Rechts-Anwalts-Büreau-Vorsteher sucht eine anderweitige derartige Stellung. Wo und wer? zu erfragen in der Exped. dieser Ztg. unter No. 128.

Ein militairfreier, zuverlässiger Inspector, welcher auch polnisch spricht, wird zum 1. April oder 1. Mai gesucht. Näheres erfährt man in der Exped. dieser Zeitung auf portofreie Anfragen unter No. 126.

Eine geprüfte Gouvernante, die in den Wissenschaften unterrichtet, der französischen und englischen Sprache mächtig und musikalisch ist, sucht eine Stelle. Meldungen erbittet Frl. **N. N.** Erzieherin in Miruschin bei Putzig. [125]

Ostpreußische Südbahn.

Der Unternehmer für die Ostpreußische Südbahn ist bereit, Offerten auf die Lieferung von 60,000 Kiefern-Schwellen, 8 Fuß lang, 6 Zoll dick, 10 Zoll breit, für die Strecke Königsberg—Pillau in Empfang zu nehmen in seinem Bureau Klapperwiese No. 17 in Königsberg.

Königsberg, den 1. März 1864.

[146] **Joseph Bray.**

Thorner Credit-Gesellschaft.

G. Prowe & Co.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung zu **Montag, den 7. März**, Abends ¾ 8 Uhr, in dem Schützenhaus-Saal in Thorn eingeladen. Tagesordnung: Verwaltungsbericht pro 1863. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths. Wahl einer Commission zur Prüfung und Decharge der Jahresrechnung. [106]

Der persönlich haftende Gesellschafter
Gustav Prowe.

Vierte Sinfonie-Soirée

im Apollo-Saale
des früheren Hotel du Nord.
Sonnabend, den 5. März, Abends 7 Uhr.

PROGRAMM:

Haydn, Sinfonie G-dur (m. Paukenschlag).
Meyerbeer, Ouverture zu „Struensee".
Beethoven, Sinfonie Cmoll.

Numerirte Sitzplätze à 1 Rtl. u. **Plätze auf dem Balcon** à 15 Sgr. sind in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben. [109]

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Block, Deneckе, C. R. v. Frantzius, R. Kämmerer, Dr. Piwko, F. A. Weber.

Turnfahrt und Marschübung

des Turn- und Fecht-Vereins und des Männer-Turn-Vereins, Sonntag, den 6. d. M., Abmarsch von Neugarten präc. 8 Uhr Morgens.

Hallmann's Hotel,

Breitgasse 39.

Heute Sonnabend, den 5. d. M. Abends, große Vorstellung des berühmten Künstlers und Bauchredners **R. Lindemann**, Anfang 8 Uhr.

No. 2232, 2306 u. 2309 kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.